Pfarrbrief

Kath. Gemeinde Ss. Eucharistia
Kleinmachnow – Stahnsdorf - Teltow

Ausgabe September - November 2004

Westfassade Ss. Eucharistia, Teltow

Foto: Fabian Völkel

XX.
Weltjugendtag
Köln 2005

„Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“ (Mt 2,2)

Unter diesem Motto wird im nächsten Sommer der Weltjugendtag in Köln stehen. Die Worte der Weisen aus dem Morgenland werden sich tausende Jugendliche zu eigen machen, die aus allen Kontinenten zusammenkommen, um ihren Glauben zu feiern. Dabei ist dieser Satz aus dem Matthäusevangelium nicht nur deshalb besonders geeignet, diesem Großereignis als geistlicher Wegweiser zu dienen, weil im Kölner Dom die Reliquien der Heiligen Drei Könige verehrt werden. Vielmehr drückt sich in diesem Wort etwas von der besonderen Berufung jedes Christen aus. Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden, er hat für uns gelitten und uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst. Er will immer bei uns sein, in der Kirche, in seinem Wort und in den Sakramenten. Wir dürfen auf ihn hören, uns ihm öffnen, ihn empfangen und ihm nachfolgen. Anbetung ist unsere Antwort auf seine Liebe. Vor dem Geheimnis Gottes staunend zu verharren, bei Christus zu sein, ihn besonders in der heiligen Eucharistie zu betrachten und zu verehren, ist das Größte und Schönste, was wir tun können. Die Eucharistie ist „Quelle und Höhepunkt allen christlichen Lebens“, wie das II. Vatikanische Konzil formuliert. Die Feier des Opfers Christi und die Anbetung unseres Gottes, der unter den Gestalten von Brot und Wein wirklich gegenwärtig ist, ist die Mitte und der Kraftquell aller anderen christlichen Initiativen und Lebensäußerungen. Darauf hat Papst Johannes Paul II., der die Jugend der Welt nach Köln eingeladen hat und dort selbst den jungen Christen begegnen will, gerade in letzter Zeit mit seiner Enzyklika über die heilige Eucharistie und durch die Ankündigung eines Eucharistischen Jahres – vom Oktober 2004 bis Oktober 2005 – immer wieder hingewiesen.

Thomas Marin

Auch wir in unserer Pfarrei wollen besonders auf Christus in der Eucharistie schauen und sind deshalb eingeladen zum monatlichen

Gebet in Vorbereitung auf den Weltjugendtag 2005

Mit den Jugendlichen und für sie wollen wir darum beten, daß der Weltjugendtag zu einem Fest des Glaubens wird. Wir wollen dabei die großen Anliegen der Kirche vor den Herrn bringen und ihn bitten um Festigung im Glauben und die Erneuerung der Kirche, um geistliche Berufungen und den Frieden in der Welt. Wir wollen dieses Gebet abwechselnd in unseren drei Kirchen halten, jeweils am letzten Dienstag jeden Monats um 18 Uhr.

31.08.2004, 18 Uhr, Teltow
28.09.2004, 18 Uhr, Kleinmachnow
26.10.2004, 18 Uhr, Stahnsdorf
30.11.2004, 18 Uhr, Teltow
28.12.2004, 18 Uhr, Kleinmachnow
25.01.2005, 18 Uhr, Stahnsdorf
22.02.2005, 18 Uhr, Teltow
29.03.2005, 18 Uhr, Kleinmachnow
26.04.2005, 18 Uhr, Stahnsdorf
31.05.2005, 18 Uhr, Teltow
28.06.2005, 18 Uhr, Kleinmachnow
26.07.2005, 18 Uhr, Stahnsdorf

Aktuelles

Neue CD erschienen

Das Foto auf der Umschlagseite dieses Pfarrbriefes zeigt das Coverfoto einer neu erschienenen CD aus unserer Gemeinde. Auf ihr sind die Chor- und Gemeindegesänge des diesjährigen Fronleichnamsfestes zu hören, die in der Pfarrkirche in Teltow aufgenommen und von Fabian Völkel und Wilfried Statt produziert und gestaltet wurden. Sollte Interesse an dieser CD bestehen, melden Sie sich am besten telefonisch unter der Rufnummer 03328/41082.

Basar in Teltow

Am Sonntag, dem 21., und Sonntag, dem 28. November, findet nach den Hl. Messen ein Basar im Pfarrsaal Teltow statt. Er wird wie jedes Jahr vom Caritashelferkreis geleitet. Dort werden weihnachtliche Dinge verkauft, wie etwa selbst gebastelte Weihnachtskarten, Marmelade und Gebäck, sowie kreative Geschenke. Der Erlös kommt dem Caritashelferkreis mit seinen vielfältigen Aufgaben zugute.

Katholisch im WWW

Aktuelle Seiten über die Katholische Kirche im Internet:

Infos zum Weltjugendtag 2005 – der Papst kommt nach Deutschland!
www.wjt2005.de

www.vatican.va – Auch der Papst ist online, sogar in deutscher Sprache!

Infos über die Sternsingeraktion:
www.sternsinger.org

Das Erzbistum Köln erklärt Ursprung und Bedeutung der Feste im Kirchenjahr: www.festjahr.de

St. Martins-Zug

Am Donnerstag, dem 11. November, sind alle Kinder und Jugendliche der Gemeinde zum Martinsumzug in Kleinmachnow eingeladen. Es wird wieder einen großen Laternenumzug mit Sankt Martin an der Spitze geben. Am Ziel treffen wir uns mit dem Zug der Evangelischen Gemeinde zu einem großen Martinsfeuer. Uhrzeit und Ort standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest – bitte auf die Vermeldungen bzw. Aushänge im Kindergarten achten.

Inhalt

Zum Weltjugendtag 2005	2
Aktuelles	3
Inhaltsverzeichnis	3
Prag-Wallfahrt	4
Gottesdienstordnung	6
Ein Jahr Kindergarten	8
Getauft, getraut, verstorben	10
RKW 2004	11
Aufruf zu Sternsinger-Aktion	13
Aktuelles aus der Bücherei	13
Aus Gruppen und Verbänden	14
Wichtige Anschriften	15
Impressum	15
Meditation	16

Klöster, Bier und Wallfahrtslieder

50 Pilger waren in Prag auf den Spuren der Heiligen Adalbert, Wenzel und Norbert unterwegs

Am 3. Juni morgens war es soweit: 50 nette Leute unserer Gemeinde, aus Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf, drängten sich auf dem Bahnhof Schönefeld. Nach einer gemütlichen Zugfahrt erreichten wir am Mittag die Stadt Prag und es ging vom Bahnhof mit dem Bus zu unserem Quartier. In dem wunderschönen Klostergemäuer Brevnovsky (993 gegründet) fand sich nicht nur die wunderbar restaurierte Benediktinerkirche, sondern auch unsere Hotelunterkunft. Nach dem Bezug der Zimmer ging es dann sofort mit der Straßenbahn in die Innenstadt Prags, wo wir die 12 Apostel des Altstädter Rathauses begrüßten und nach einem kleinen Stadtrundgang am späten Nachmittag in der Tynkirche gemeinsam mit Pfarrer Vladimir Vyhlidka aus Prag (früherer Sekretär des Bischofs) eine Heilige Messe feierten. Im Anschluss daran konnte jeder noch etwas Zeit in der Stadt verbringen.

Am nächsten Morgen erlebten wir nach dem Frühstück eine Führung durch die Klosteranlage und erfuhren viel über die Geschichte des Klosters, das vom Hl. Adalbert gegründet wurde. Derzeit leben elf Benediktinermönche im Kloster. Zu Zeiten des Sozialismus wurde das Kloster als Archiv der geheimen Staatspolizei genutzt. Nach der Wende wurde alles liebevoll restauriert und wieder hergestellt und so waren wir beeindruckt von der Gestaltung der Kirche, die Modernes und Altes harmonisch in Einklang bringt. Natürlich feierten wir dann in der Kirche die Heilige Messe.

Gemeinsam fuhren wir zur Prager Burg. Ausgerüstet mit Eintrittskarten von Pfarrer Theuerl konnte sich jeder individuell den Veitsdom mit der königlichen Gruft des Hl. König Wenzel ansehen, am Silbersarg des Hl. Johannes Nepomuk beten, die Stufen zur Domspitze ersteigen, die St. Georgsbasilika und den alten Königspalast besichtigen oder auch nur im Goldenen Gäßchen spazieren gehen. Viele Cafes und Restaurants luden zum Verweilen ein und nach einem erlebnisreichen Tag trafen wir uns in der Karmelitenkirche am späten Nachmittag wieder, um das "Prager Jesulein" zu besuchen. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel ließ den Tag wunderbar ausklingen.

Am Samstag fuhren wir mit einem Bus zum nationalen Wallfahrtsort Böhmens “Heiliger Berg“ Svata Hora in der Nähe von Pribam. Die gute Stunde Busfahrt wurde durch den Rosenkranz und gemeinsame Gebete begleitet. In Pribam haben wir zusammen Mittag gegessen, und durch den Regen draußen war der Gaststättenaufenthalt etwas länger. War aber nicht schlimm, denn das Essen war sehr gut und für ein Schnäpschen war so auch noch genug Zeit. Am Nachmittag besichtigten wir die Wallfahrtsstätte. Zahlreiche Gemälde zeigen die Wunder der Gottesmutter, zumeist die Errettung von Menschen aus Not. Im Anschluss daran feierten wir in der Wallfahrtskirche die Heilige Messe und als besonderen Höhepunkt konnte jeder das Gewand der verehrten Mutter Gottes vom Heiligen Berg berühren. Abends gingen manche zum Abendbrot in eine nahe gelegene Gaststätte, ein Teil fuhr mit der Straßenbahn ins Nachtleben Prags. Die Bierkneipe Ufleko wurde gesucht und gefunden und bei ein paar dunklen Bieren mach-

ten wir es uns bei böhmischer Lifemusik gemütlich. Bevor wir wieder nach Hause fuhren, machten wir noch einen Nachtspaziergang durch Prag. Die angeleuchteten Gebäude und Brücken strahlten ein besonderes Flair aus.

Foto: Czupalla

Am Sonntag feierten wir den Namenstag des Hl. Norbert, der im Prämonstratenser-Kloster Strahov begraben liegt. In der Kirche des Klosters feierten wir eine Messe mit einem Pater der Prämonstratenser und rechtzeitiges Erscheinen sicherte uns gute Plätze. Die Messe war sehr feierlich gestaltet und auch unser Herr Pfarrer hat mitzelebriert. Am Grab des Hl. Norbert versammelten wir uns nach der Messe zu einem Gebet. Später besichtigten wir die Bücherei des Klosters, die sehr viele kostbare Bücher und Heilige Schriften beherbergt.

Das Mittagessen nahmen wir dann wieder gemeinsam im Klosterkeller "Peklo" ein, was übersetzt "Hölle" heißt. Im wahrsten Sinne des Wortes machte der Gang in den Weinkeller dem Namen alle Ehre. Uns erwartete ein festliches Menü - wie könnte es anders sein? - Es gab Rinderbraten mit böhmischen Knödeln und wir bedankten uns beim Pfarrer für seine flüssige Umrahmung. Im Anschluss an das Mittagessen gingen wir alle noch in die nahe gelegene Lorettokirche, die im Inneren Balken und Ziegel der Geburtstätte Jesus in Nazareth zeigt, wir hörten dem Glockenspiel zu und besichtigten noch die Schatzkammer, in der es viele kostbare Kelche, Monstranzen und andere liturgische Gegenstände gibt. So viele Eindrücke, die wir auf der Heimfahrt am späten Nachmittag verarbeiten mussten.
Wir danken ganz besonders Herrn Pfarrer Theuerl für die gelungene und sehr gut organisierte Wallfahrt nach Prag und wünschen auch der nächsten Wallfahrergruppe Gottes Segen und ein gutes Gelingen der Fahrt. *Ines Czupalla*

Gottesdienste

Sonntag
8 und 10 Uhr Teltow
9 Uhr Stahnsdorf
10.30 Uhr Kleinmachnow

Montag
8.30 Uhr Teltow
8.30 Uhr Kleinmachnow

Dienstag
8.45 Uhr Teltow

Mittwoch
8.30 Uhr Kleinmachnow
18.30 Uhr Teltow

Donnerstag
8.30 Uhr Teltow
18.30 Uhr Kleinmachnow

Freitag
8.30 Uhr Kleinmachnow
18.30 Uhr Teltow

Samstag
8.30 Uhr Teltow
18.00 Uhr Kleinmachnow
(Vorabendmesse)

Hinweis für September:

Ob und wann die Heiligen Messen an Wochentagen stattfinden, entnehmen Sie bitte den Aushängen

---

Kindergottesdienste
Heilige Messe mit Katechese für Kinder
l Kleinmachnow:
Jeden ersten Sonntag im Monat, 10.30 Uhr.
l Teltow:
Jeden zweiten Sonntag im Monat, 10 Uhr.

„Kirchenmäuse“ in Teltow
Am jeweils dritten Sonntag eines Monats sind alle Kinder bis zu sechs Jahren um 10 Uhr zum Kindergottesdienst in den Pfarrsaal eingeladen (also am 19.9., 17.10. und 21.11.). Hier werden wir dann – parallel zur regulären Messe – einen Teil des Gottesdienstes mit den Kindern feiern. Auch größere Kinder sind herzlich willkommen.

Hl. Messen im Augustinum
jeweils Dienstag, den 7.9., 28.9., 5.10., 19.10., 9.11. und 23.11., um 18.15 Uhr.

Seniorenmessen
l Kleinmachnow
jeweils Mittwoch, den 1.9., 6.10. und 3.11., um 8.30 Uhr.
Anschließend Kaffee und Vortrag

Rosenkranzandachten
l Teltow: jeden Sonntag im Oktober, 17 Uhr.
l Kleinmachnow: Sonntag 3.10., 17.10., 31.10., jeweils um 17 Uhr.
l Stahnsdorf: Sonntag 10.10., 24.10., jeweils um 17 Uhr.

Beichtgelegenheiten
l Kleinmachnow
Samstag, 17.30 bis 18 Uhr
l Stahnsdorf
Sonntag, 8.30 bis 9 Uhr
l Teltow
Sonntag, 9.15 bis 10 Uhr

Erntedankfest

…feiern wir am Sonntag, dem 26.9., in allen Hl. Messen.
Alle Familien sind herzlich eingeladen, Körbchen mit Obst, Gemüse und Ähnlichem mitzubringen. Die Gaben werden gesegnet.

Ewiges Gebet
Am Sonntag, 3.10., in Teltow (Gebetsstunden der Gruppen und Kreise nach der Hl. Messe bis zur Schlußandacht um 17 Uhr)

Gräbersegnungen
Auf den Friedhöfen werden die Gräber unserer Toten gesegnet:

Samstag, 6.11.1004

14 Uhr	Großbeeren
14 Uhr	Stahnsdorf, Sputendorfer Str.
15 Uhr	Stahnsdorf, Süd-West-Friedhof

Sonntag, 7.11.2004

14 Uhr	Ruhlsdorf
15 Uhr	Kleinmachnow
15.30 Uhr	Teltow

……

Befestige du mich, o Gott, durch die Gnade des Heiligen Geistes. Gib mir Kraft, die den inwendigen Menschen in mir zurechtsetzt und unwandelbar macht, daß mein Herz von aller unnützen Sorge und Angst leer und frei wird. Gib mir festen Sinn, daß ich weder von dem, was in den Augen der Welt köstlich, noch von dem, was in den Augen der Welt geringe ist, in törichte Begierden verwickelt werde, sondern alle Dinge für das ansehen lerne, was sie sind: wie sie nur so vorübergehen und ich mit ihnen. Denn es ist nichts Bleibendes unter der Sonne; alles ist Eitelkeit und Bekümmernis des Geistes. O wie weise ist der, der die Dinge so ansieht!

Thomas von Kempen

So schnell verging die Zeit

Vor einem Jahr startete unser neuer, alter Gemeindekindergarten

Genau vor einem Jahr haben wir die Räume unserer neuen Kindertagesstätte im Adolf-Grimme-Ring bezogen. Viele fleißige Helfer unter den Eltern haben uns kräftig beim Umzug unterstützt und eigene PKWs in Umzugswagen verwandelt. Kurze Zeit später waren alle Möbel aufgebaut, Kartons ausgepackt und alles blitz und blank poliert; da kamen auch schon die Kinder! Darunter waren zahlreiche „Neulinge“. Somit stand uns die schwierigste Aufgabe noch bevor: ihre Eingewöhnung. Neben viel Spaß und Freude floss so manche Trennungsträne, diese wurde aber ganz schnell liebevoll von unseren Erzieherinnen getrocknet.

Unsere Einrichtung bietet jetzt für 60 Kinder im Alter von 1½ bis 6 Jahren Platz, die in drei Gruppen unterteilt sind. Hier finden sie einen geschützten Raum vor, in dem sie sich sicher, wohl und geborgen fühlen. Damit der Heilige Geist uns auch in diesem Haus stets begleitet, wurde es von unserem damaligen Kaplan Fernando feierlich gesegnet. Als die kräftezehrende Anlaufphase vorüber war, konnte der Kita-Alltag beginnen.

Die Kindertagesstätte St. Thomas Morus ist eine familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung unserer Kirchengemeinde. Die religiöse Erziehung bestimmt ihr Profil. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, dass die Einstellung unserer Mitarbeiter, deren Verhalten und Handeln und die pädagogische Atmosphäre in der Kita den christlichen Werten entsprechen. Wir vermitteln den Glauben an Gott und versuchen, ihn durch das katholische Brauchtum unseren Kindern nahe zu bringen.

Gewöhnlich beginnen wir den Kindergartentag mit dem Anzünden der Kerze als Symbol für Jesus - das Licht der Welt - und einem Morgengebet; auch vor den Mahlzeiten wird immer gebe-

tet. Montags treffen alle Kinder zu einem Morgenkreis mit Katechese zusammen. Dabei unterstützt uns regelmäßig Diakon Thomas Marin. Die Themenbasis für die Katechese bilden Erlebnisse aus dem Alltag der Kinder, deren Freud und Leid, sowie Projekte, Ereignisse und Feste im Kirchenjahr.

Die Projektarbeit ist ein bedeutender Bestandteil der Kindergartenpädagogik.

Anlässlich der Aufnahme zweier russischer Mädchen in unsere Kita haben wir in diesem Jahr ein Projekt unter dem Motto „Kinder dieser Welt“ gestaltet. Die Kinder konnten dabei vieles über Russland wie auch über andere Länder (z.B. Brasilien) erfahren. Sie konnten mit Fremdsprachen experimentieren, indem sie Lieder in verschiedenen Sprachen lernten. Anhand der biblischen Geschichte über die Schöpfung der Erde erklärte Thomas Marin den Kindern, wie die Welt durch Gotteshand entstanden ist. Zwei Monate lang haben die Kleinen und die Großen gemeinsam an einer Weltkarte als Mosaikbild gebastelt und geklebt, die zum Abschluss des Projektes in unserem Mehrzweckraum unter dem Kreuz aufgehängt wurde.

Das Jahr war für uns alle nicht einfach: Sowohl die neuen Kinder als auch die neuen Eltern und Mitarbeiter mussten sich einleben, und die „Alten“ aus dem Grasweg mussten sich neu orientieren. Denn alles war in dieser Kita das „erste Mal“; wir haben Erfahrungen gesammelt und aus Fehlern gelernt. Inzwischen sind wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen und stolz auf das, was wir erreicht haben. Unser Pfarrer Theuerl hat trotz seiner zahlreichen Aufgaben immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und ist ein gern gesehener Gast in unserer Kindertagesstätte.

...Und so verging das Jahr im neuen Kindergarten! Wir hoffen auf weitere schöne Zeiten mit Gottes Hilfe.

Danuta Kucharska

Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

(Mai – August 2004)

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen:

Klapczynski, Luca Paul
Henning, Sebastian Lukas
Weber, Florian Wolfgang
Tesch, Daniel
Dunst, Nikolas
Lenzen, Johanna Adelheid
Lück, Clemens Maximilian Michael
Stahr, Ute Astrid
Stahr, Melanie Brigitte
Kummer, Leonie
Büttner, Lukas Samuel
Büttner, Nele Emilia

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Dreiling, Ralf und Beyer, Elke Alexandra
Stolzenburg, Sven und Kowolik, Evelyn
Thierfeldt, Wolfgang und Thierfeldt, Bettina, geb. Scholz

Aus dem irdischen Leben wurden abberufen:

Greger, Gerhard
Hirsch, Gertrud
König, Maximilian
Purschke, Notburga
Würtz, Rosemarie
Kowalka, Gerhard
Lehmann, Gerda
Bereczki, Angela

Dank an Irmgard Mann

Für viele Kinder war es nicht nur der Gottesdienst zum Schuljahresbeginn, sondern auch ein ganz besonderer Tag des Abschieds: Anfang August gab Frau Irmgard Mann, langjährige Organistin an St. Thomas Morus, die Leitung des Kinderchores ab. Der Blumenstrauß und der kräftige Applaus am Ende der Heiligen Messe drücken nur ungenügend aus, was dutzende Kinder in den letzten Jahren dank ihrer erfahren durften: Freude an der Musik, Freude am Glauben, Freude in einer Gemeinschaft, die anderen Freude macht. Denn der Kinderchor war berühmt für seine Stücke, Lieder und Beiträge zu den Gottesdiensten: Ob Krippenspiele zu Weihnachten, Gesänge im Kindergottesdienst oder ein Musical zum Patronatsfest – wie selbstverständlich zeigte Irmgard Mann, auf wie viel Zukunft unsere Gemeinde hoffen darf, wenn Glaube froh gelebt wird. *hei*

Feeling für Gott

61 Kinder erlebten die RKW 2004 in Bad Saarow

Feeling für Gott - weil unsere Sinne uns nicht täuschen“ – das war dieses Jahr das Thema der religiösen Kinderwoche. Ein großes Ereignis für 61 Kinder und 13 Helfer. Wie alle zwei Jahre ging es auch diesmal nach Bad Saarow. Da sich viele Eltern als Chauffeure zur Verfügung stellten, erreichten wir problemlos am Montag, dem 28. Juni2004 unser Quartier.
Der erste Tag war besonders spannend, da man „alte“ Freunde wiedertraf, denen man so viel zu erzählen hatte, und es wurden neue Freundschaften geschlossen. Für die Helfer begann nun die schwierige Aufgabe des Namenlernens, wobei diese - wenn überhaupt - meist erst am letzten Tag vollständig bewältigt wurde.

Das Thema des ersten Tages war das „Hören“. In den Katechesegruppen erfuhren wir an diesem Tag, dass wir uns für Gottes Wort öffnen sollen, wir sollen unseren Nächsten ein offenes Ohr schenken. Nach dem Abendbrot feierten wir zusammen die heilige Messe. Danach hieß es dann zum Leidwesen der Kinder: „Ab in die Betten!“.

Nach dem viel zu frühen Aufstehen begann der nächste Tag mit einer Morgenandacht und einem leckeren Frühstück. Danach fanden wieder die Katechesen statt, in denen heute das Thema „Sehen“ besprochen wurde. So ging es besonders um die innere Blindheit gegenüber unseren Nächsten und um Möglichkeiten, diese, z.B. in der heiligen Beichte, zu heilen. Am späten Vormittag wurde dann von vielen das Bastelangebot in Anspruch genommen. Hierbei konnte zwischen einem bunten Bücherwurm, einem Moosgummiengel und dem absoluten Schlager der diesjährigen RKW – den Handpuppen – entschieden werden. Die von Müttern liebevoll und aufwendig produzierten Rohlinge wurden benäht, bemalt, und so entstanden im Laufe der Woche Puppen in Kleidern, Bikinis, Fußballtrikots ebenso wie Puppen, die Piraten oder Rocker mit Gitarre darstellten. Ob lange Haare oder Igelfrisur - jede Puppe war ein Unikat und so beliebt, dass viele sich eine zweite wünschten.
Am Nachmittag fanden wir uns dann in Musik- und Malgruppen zusammen, in denen jeder seinen Talenten freien Lauf lassen durfte. Am Nachmittag wurde trotz eher kühler Temperatur der allergrößte Wunsch vieler erfüllt – wir gingen baden. Was den Helfern große Überwindung kostete, war für viele der Kinder eine wahre Freude.

Am Mittwoch sprachen wir über den „Tastsinn“, die Berührung, durch die Jesus viele Menschen geheilt hat. Nach der Katechese begannen die ersten Kinder mit der Heiligen Beichte, die bis zum Freitag täglich stattfand, so daß alle Kinder die Möglichkeit hatten daran teilzunehmen. Nach dem Mittagessen war dann das erste große Highlight erreicht – das Geländespiel. Nach dem für die meisten schon viel zu langen Weg in den Wald wurde die gesamte Gruppe in vier kleinere Gruppen eingeteilt. Nun ging es querfeldein durch Wald und Wiese, wobei beim Fragen beantworten, Naturgegenstände sammeln, Schatzkisten verstecken, Wasserketten bilden und beim Fangenspielen Punkte gesammelt werden mussten. Auf dem ebenfalls viel zu langen Nachhauseweg war die Frage nach den Siegern sicherlich eines der Top-Themen. Das Ergebnis

war jedoch so ausgeglichen, daß es gar keine Verlierer geben konnte.

Der vierte Tag stand ganz im Zeichen des „Riechens“. So ließen wir an diesem Tag den duftenden Weihrauch in die Luft steigen, wobei jedes Kind eine Fürbitte sprechen konnte.

Freitag war nun schon der letzte Tag dieser RKW. Vom Thema „Schmecken“ wird wohl vielen der „*köstliche“* Käse der Würfelschnecke in Erinnerung bleiben. Für viele war heute noch einmal ein besonderer Höhepunkt. Am Nachmittag wurde das Abschlussfest in Form einer Sinnesolympiade veranstaltet. Hierbei musste man an 12 Stationen seine Fähigkeiten im Riechen, Schmecken, Fühlen und Sehen sowie in sportlicher Geschicklichkeit beweisen.

Nach einem gemütlichen Lagerfeuer am Abend folgte nun die von vielen geliebte Nachtwanderung. Hierbei führte ein markierter Weg, der von unheimlichen und Angst einflößenden Personen und Geräuschen gesäumt war, durch den Wald. Für alle Mutigen gab es als Belohnung eine Tapferkeitsurkunde.

Am Sonnabend hieß es dann Abschied nehmen. Ich denke, daß alle diese Woche in guter Erinnerung behalten werden und dass für viele das gemeinsame Erleben der Gegenwart Gottes eine ganz neue Erfahrung war.

Regina Mros

Die Fotos der RKW liegen zum Bestellen aus: vom 15.8.-5.9. in Kleinmachnow und vom 12.9.-3.10. in Teltow

74 glückliche „RKWler“

Einladung zum Sternsingen

Liebe Mädchen und Jungen,
die nächste Aktion Dreikönigssingen steht bevor. Das Leitwort kommt dieses Jahr aus Thailand und lautet:

„Kinder haben eine Stimme - dek mii sitti riak rong“

Welche Kinder ab der 3.Klasse möchten sich als Sternsinger engagieren und mit dazu beitragen, vielen Kindern in den Ländern der Not die Chance für eine menschenwürdige Zukunft zu schenken? Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Aktion von Kindern für Kinder auf unserer Erde!
Wenn Du daran interessiert bist, als Sternsinger in unserer Gemeinde mitzumachen, trage Dich doch bitte in die Listen ein, die ab 30. Oktober 2004 in den Vorräumen unserer Kirchen ausliegen.
Wir freuen uns auf Euch!

Martina Pilsl und Barbara Marin
Sternsingerverantwortliche für Kleinmachnow und Stahnsdorf
Sabine Rettig
Sternsingerverantwortliche für Teltow

NEUE BÜCHER in unserer Bücherei

leih' dir was.

Jeden Monat nehmen wir zahlreiche neue, spannende Titel in unseren Bestand auf. Eine aktuelle Auswahl:

Paola Giovetti: „Engel, die unsichtbaren Helfer der Menschen“
Die Autorin setzt sich in ihrem Buch kritisch mit dem Phänomen Engel auseinander, untersucht deren Rolle als Bote, Beschützer, Lichtwesen innerhalb der verschiedenen Religionen und Kulturen.
Franz Werfel: „Verdi“
Der Roman zur Oper, von dem großen Schriftstellerfreund Kafkas.
Ken Follet: „Der dritte Zwilling“
Robert Mawson: Das Lazaruskind“
Nach einem tragischen Unfall liegt die kleine Frankie im Koma. Als ihre Familie von einer Ärztin hört, die Kinder aus diesem Schattenreich zurückgeholt hat, schöpft sie neue Hoffnung. Medizinthriller
Janosch: „Hannes Strohkopp, der unsichtbare Indianer“
Janosch: „Der harte Kampf gegen die Gurkenkopfbande“

Aus den Gruppen und Verbänden

Bibelkreise

Der Bibelkreis für die gesamte gemeinde trifft sich abwechselnd in Teltow und Kleinmachnow. Mittwoch, 8.9., 19.30 Uhr in Teltow (Lk. 15,1-32). Mittwoch, 6.10., 19.30 Uhr, in Kleinmachnow (Lk 17,11-19). Mittwoch, 3.1.., 19.30 Uhr, in Teltow (Lk 20,27-38).

Chöre

Der Kirchenchor in Teltow trifft sich jeden Dienstag, 19.15 Uhr, zur Probe. Die Chorprobe des Kirchenchores Kleinmachnow findet jeden Montag um 19.30 Uhr statt.

Kinderchor

Der Chor für unsere Jüngsten - ab Vorschule – übt in Kleinmachnow jeden Dienstag, von 15 bis 16 Uhr im Pfarrsaal. Seit Sommer wird er von Frau Andrea Reinfeld geleitet, mit Unterstützung von Frau Barbara Marin.
Interessierte Eltern können ihre Kinder unter 033203/81993 anmelden.

Jugendgruppen

Die Jugendgruppe in Kleinmachnow trifft sich jeden Mittwoch um 18.15 Uhr. Die beiden Jugendgruppen in Teltow treffen sich grundsätzlich an einem Freitag im Monat – den genauen Termin erfahrt Ihr in den Vermeldungen oder bei Pfarrer Theuerl.

Kolping

Die Kolpingfamilie trifft sich jeden 2. Montag im Monat, jeweils um 19.15 Uhr im Pfarrsaal Teltow.
Beim ewigen Gebet in Teltow am 3. Oktober übernimmt die Kolping-Familie wahrscheinlich die Stunde von 16 bis 17 Uhr.
Am 27. Oktober nimmt sie am Weltgebetstag der Kolpingfamilien in Maria Frieden teil. Beginn: 18 Uhr.
Im Oktober übernimmt die Kolpingfamilie auch wieder die Gestaltung einer Rosenkranzandacht. Der genaue Termin steht noch nicht fest – bitte die Vermeldungen beachten!

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich in Kleinmachnow jeden Montag von 10 bis 12 Uhr im Pfarrsaal.

Ministranten

Die Ministranten von Kleinmachnow und Stahnsdorf treffen sich jeden Dienstag um 16 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow zur Ausbildung.
Am Dienstag, dem 7. September, sind alle zu einer Ministrantenstunde eingeladen – dort werden alle weiteren Termine für die nächste zeit besprochen!
Die Messdiener in Teltow treffen sich ab dem 4. September alle 14 Tage Samstags, um 10 Uhr. Nähere Infos bei Daniel Preuß, Tel. 03328/473581.

Pfarrbibliothek

Die Katholische Öffentliche Bücherei unserer Gemeinde in Kleinmachnow ist jeden Sonntag nach der Heiligen Messe geöffnet.

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia
Ruhlsdorfer Str. 28
14513 Teltow
Telefon 03328/41467
Telefax 03328/353312

Bürozeiten:
Montag, 8.30 – 13.00 Uhr
Mittwoch, 13.30 – 18.30 Uhr

Kirche St. Thomas Morus
Hohe Kiefer 113
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/23107
Telefax 033203/80873
eMail: ThomasMorusKLM@gmx.de

Bürozeiten:
Dienstag, 8.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr

Kirche St. Mariä Verkündigung
Fr.-Naumann-Str. 50/52
14532 Stahnsdorf
Telefon 03329/62268
Telefax 03329/697682

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus
Adolf-Grimme-Ring 5
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/24842

Bankverbindung

Ss. Eucharistia
Konto Nr. 3522020978
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
BLZ 160 500 00

Nach der Fusion der Gemeinden besteht nur noch dieses Konto.

Ansprechpartner

Pfarrer
Michael Theuerl, Teltow

Kaplan
Johann Michael Hutter, Kleinmachnow

Diakon
Thomas Marin

Kirchenmusiker
Irmgard Mann, Marianne Reinisch

Küster
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin
Cornelia Weckert, Stahnsdorf

Leiterin des Kindergartens
Danuta Kucharska

Pfarrgemeinderat
Andreas Breitenbach
Vorsitzender, Tel. 03329/610173
Reinhard Schoele
2. Vors. für KLM, Tel. 033203/23242
Winfried Heilek
2. Vors. für Stdf., Tel. 03329/62340

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia

V.i.S.d.P.:
Dr. Guido und Christiane Heinen
Förster-Funke-Allee 16
14532 Kleinmachnow
Telefon 033203/80802
Telefax 033203/80803
eMail: InfoEucharistia@aol.com

„Frauen formen das Antlitz eines Volkes“

Unter den Grundwerten, die mit dem konkreten Leben der Frau verbunden sind, ist jener zu erwähnen, den man ihre »Fähigkeit für den anderen« genannt hat. Trotz der Tatsache, dass eine gewisse Strömung des Feminismus Ansprüche »für sie selber« einfordert, bewahrt die Frau doch die tiefgründige Intuition, dass das Beste ihres Lebens darin besteht, sich für das Wohl des anderen einzusetzen, für sein Wachstum, für seinen Schutz.

Diese Intuition ist mit ihrer physischen Fähigkeit verbunden, Leben zu schenken. Die gelebte oder potentielle Fähigkeit zur Mutterschaft ist eine Wirklichkeit, die die weibliche Persönlichkeit zutiefst prägt. Sie hilft ihr, sehr schnell Reife, Sinn für die Bedeutung des Lebens und die damit verbundene Verantwortung zu erlangen. Sie entfaltet in ihr den Sinn und die Ehrfurcht gegenüber dem Konkreten, das sich den Abstraktionen entgegenstellt, die für das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft oft tödlich sind. Schließlich besitzt die Frau auch in den aussichtslosesten Situationen — Vergangenheit und Gegenwart sind dafür Zeugen — eine einzigartige Fähigkeit, in den Widerwärtigkeiten standzuhalten, in extremen Umständen das Leben noch möglich zu machen, einen festen Sinn für die Zukunft zu bewahren und durch Tränen an den Preis jedes Menschenlebens zu erinnern.

Auch wenn die Mutterschaft eine zentrale Bedeutung für die weibliche Identität hat, ist es aber nicht richtig, die Frau nur unter dem Aspekt der biologischen Fortpflanzung zu sehen. In dieser Hinsicht kann es schwerwiegende Übertreibungen geben, welche die biologische Fruchtbarkeit mit vitalistischen Ausdrücken verherrlichen und oft mit einer gefährlichen Abwertung der Frau verbunden sind. Die christliche Berufung zur Jungfräulichkeit, die gegenüber der alttestamentlichen Tradition und den Ansprüchen vieler menschlicher Gesellschaftssysteme eine echte Herausforderung ist, hat in dieser Hinsicht größte Bedeutung. Diese Berufung widerlegt radikal jeden Anspruch, die Frauen in ein bloß biologisches Schicksal einzuschließen. (…)

In dieser Perspektive wird die unersetzliche Rolle der Frau in allen Bereichen des familiären und gesellschaftlichen Lebens verständlich, bei denen es um die menschlichen Beziehungen und die Sorge um den anderen geht. Hier zeigt sich deutlich, was der Heilige Vater den *Genius der Frau* genannt hat. Dies beinhaltet vor allem, dass die Frauen aktiv und auch fest in der Familie, »der anfänglichen und in gewissem Sinn „souveränen“ Gesellschaft«, gegenwärtig sein sollen. Besonders hier wird nämlich das Antlitz eines Volkes geformt, hier eignen sich seine Glieder die grundlegenden Kenntnisse an. Sie lernen lieben, weil sie selber umsonst geliebt werden; sie lernen jede andere Person achten, weil sie selber geachtet werden; sie lernen das Antlitz Gottes kennen, weil sie dessen erste Offenbarung von einem Vater und einer Mutter erhalten, die ihnen ihre ganze Zuwendung schenken.

Johannes Paul II. Mai 2004:

„Über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt“